

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Offizielles Organ des Vereines der Naturbeobachter und Sammler, Wien
Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien.

INHALT: Dr. E. Schauburger, Zur Kenntnis der indo-orientalischen Harpalinen (Sechster Beitrag.) (Fortsetzung) — Insekt und Mensch — Literaturschau

Zur Kenntnis der indo-orientalischen Harpalinen.

(Sechster Beitrag.)

Von Dr. E. Schauburger, Ried i. J., Oberösterreich.

(Fortsetzung)

L. pseudolucens steht dem *L. lucens* Bates sehr nahe, er unterscheidet sich von ihm in der Hauptsache durch die etwas geringere Durchschnittsgröße, die etwas weniger dichte Punktierung der Oberseite, die nicht runzelig zusammenfließende der äußeren Flügeldeckenzwischenräume und die Penisform.

Lamprophonus allorensis n. sp.

Geflügelt. Körper braunschwarz, die Oberseite grünlich erzfarnen, der Seiten- und der Spitzenrand der Flügeldecken verwaschen bräunlich durchscheinend, ihre umgeschlagenen Seiten rötlichbraun, die Abdominalsegmente seitlich nur undeutlich und düster rötlich gefleckt, die Taster, Fühler und Beine rötlichgelb. Die Oberseite mäßig stark glänzend, der Kopf fast ohne deutliche Mikroskulptur, der Halsschild gegen die Ränder fast isodiametrisch genetzt, die Scheibe beinahe ohne Netzung, die Netzmaschen der Flügeldecken ziemlich weit, verhältnismäßig schwach quer. Kopf mäßig groß, mit den Augen etwas breiter als der Halsschild zwischen den Vorderecken, die Augen sehr groß, sehr stark gewölbt, fast halbkugelig, die Schläfen ziemlich kurz und ziemlich steil; die Stirngruben ziemlich groß und ziemlich tief eingedrückt, die Augenschrägfurche scharf und vollständig, die Clypealnaht scharf, aber wenig tief; der Clypeus unisetos, am Vorderrand fast gerade, dahinter mit sehr undeutlicher Querfurche; die Oberseite sehr fein, wenig deutlich und mäßig dicht punktiert; der Kinnzahn ziemlich

kräftig; die Augen auf der Unterseite vom Maxillarausschnitt nur sehr schmal getrennt. Halsschild wenig breiter als der Kopf, viel schmaler als die Flügeldecken, ziemlich stark quer, zur Basis fast so stark als nach vorne verengt, fast im vorderen Drittel am breitesten; der Vorderrand in mäßigem Bogen ausgeschnitten, die Vorderecken kaum vorragend, ziemlich breit abgerundet; die Seiten mäßig stark gerundet erweitert, vor den Hinterecken mäßig stark ausgeschweift, mit einer Borste jederseits im vorderen Drittel, die Seitenrandkehlung ziemlich schmal; die Hinterecken scharf, rechtwinkelig angelegt, infolge der Abschrägung der Seiten der Basis aber schwach stumpfwinkelig, die Basis nur seitlich deutlich gerandet, die Basalgruben länglich, mäßig tief; der Raum zwischen ihnen und dem Seitenrand vollkommen eben; die Punktierung der Basalpartie mäßig fein und mäßig dicht, die Punktierung der Scheibe äußerst fein und wenig deutlich. Die Seiten des Prosternums nicht deutlich punktiert. Flügeldecken länglich-eiförmig, ziemlich breit, mäßig gewölbt, an den Schultern breit abgerundet; die Basalkante seitlich ziemlich flach nach vorne gebogen und in den Seitenrand in gleichmäßigem Bogen übergehend, keinen deutlichen Winkel bildend, ein Schulterzähnen nicht vorhanden; der Ausschnitt vor der Spitze äußerst seicht, kaum deutlich, der Nahtwinkel schmal abgerundet; die Streifen mäßig fein, glatt, vor der Spitze stärker vertieft, der Scutellarstreifen lang, mit einem Nabelpunkt an seinem Beginne; die Zwischenräume leicht gewölbt, die inneren sehr fein und ziemlich dicht, die äußeren gröber und ziemlich gedrängt, aber nicht runzelig zusammenfließend punktiert, der 3. mit einem eingestochenen Punkt etwas vor dem hinteren Viertel am 2. Streifen, die Umbilikarreihe nicht deutlich unterbrochen. Die Episternen der Hinterbrust ziemlich lang, etwas mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so lang als vorne breit und nach hinten mäßig verschmälert. Die letzten Abdominalsegmente außer den normalen Borsten glatt und kahl, das Analsegment beim ♂ mit zwei Borstenpunkten jederseits. Die Vorderschienen fast der ganzen Länge nach deutlich gefurcht. Die Tarsen oberseits kahl, die Mitteltarsenglieder des ♂ nicht erweitert und unterseits nicht beschuppt, das 1. Glied der Hintertarsen so lang wie das 2. und 3. zusammen und länger als das Klauenglied. — Länge 9·5 mm.

Poera Ins. Allor 3—4000' Doherty X. XI, 1 ♂, in der Sammlung H. E. Andrewes in London.

Diese neue Art ist mit *L. lucens* und *pseudolucens* nahe verwandt, von beiden aber durch den äußerst seichten Ausschnitt vor der Flügeldeckenspitze und den etwas stärkeren Glanz der Oberseite leicht zu unterscheiden.

Lamprophonus assamensis n. sp.

Geflügelt. Körper braunschwarz, die Oberseite bronzefarbig, mit deutlichem kupfrigen Schimmer, der Halsschild seitlich nur sehr schmal gelblich gerandet, die Flügeldecken mit ziemlich schmalem strohgelben Seitensaum und ebenso gefärbtem, stark verbreiterem Spitzensaum, die Abdominalsegmente seitlich gelb gefleckt, die Taster, Fühler und Beine rötlichgelb. Die Oberseite ziemlich stark glänzend, der Kopf fast ohne mikroskopische Netzung, nur am Scheitel schwach isodiametrisch genetzt, der Halsschild zur Gänze deutlich genetzt, die Netzmaschen nur auf der Scheibe sehr schwach quergezogen, sonst isodiametrisch, die Flügeldecken sehr eng quermaschig, fast querriefig genetzt. Kopf mäßig groß, mit den Augen etwas breiter als der Halsschild zwischen den Vorderecken, die Augen groß, sehr stark gewölbt, fast halbkugelig, die Schläfen ziemlich kurz und ziemlich steil; die Stirngruben ziemlich groß, rundlich und ziemlich tief eingedrückt, die Augenschrägfurche scharf und vollständig, die Clypealnaht scharf, aber wenig tief; der Clypeus unisetos, am Vorderrand fast gerade abgeschnitten, dahinter mit seichter, wenig deutlicher Querfurche; die Oberseite fein und ziemlich dicht punktiert; der Kinnzahn ziemlich kräftig; die Augen auf der Unterseite vom Maxillarausschnitt nur schmal getrennt. Halsschild wenig breiter als der Kopf mit den Augen, viel schmaler als die Flügeldecken, ziemlich stark quer, zur Basis fast so stark als nach vorne verengt, fast im vorderen Drittel am breitesten; der Vorderrand in leichtem Bogen ausgeschnitten, die Vorderecken ziemlich breit abgerundet, kaum vorragend; die Seiten mäßig stark gerundet erweitert, vor den Hinterecken mäßig stark ausgeschweift, mit einer Borste jederseits im vorderen Drittel, die Seitenrandkehlung ziemlich schmal; die Hinterecken scharf, schwach stumpfwinkelig, die Basis seitlich schwach abgeschrägt, bis gegen die Mitte deutlich, aber fein gerandet, die Basalgruben länglich, mäßig tief, nach außen verflacht, der Raum zwischen ihnen und dem Seitenrand niedergedrückt, die ganze Oberseite fein und ziemlich dicht, in den Basalgruben etwas gröber und sehr gedrängt punktiert. Die Seiten des Prosternums nicht deutlich punktiert. Flügel-

decken länglich-eiförmig, ziemlich breit und mäßig stark gewölbt, an der Schulter ziemlich breit abgerundet; die Basalkante seitlich flach nach vorne gebogen, in sehr stumpfem, etwas abgerundetem Winkel mit dem Seitenrand zusammentreffend, ein Schulterzähnen nicht vorhanden; der Ausschnitt vor der Spitze mäßig tief, der Nahtwinkel schmal abgerundet; die Streifen mäßig fein, glatt, vor der Spitze stärker vertieft, der Scutellarstreifen lang, mit einem Nabelpunkt an seinem Beginne; die Zwischenräume sehr flach gewölbt, die inneren mäßig fein, wenig gedrängt, die äußeren etwas gröber und dichter punktiert, der 3. mit einem eingestochenen Punkt etwas hinter der Mitte am 2. Streifen, die Umbilikarreihe in der Mitte nicht unterbrochen. Episternen der Hinterbrust ziemlich lang, ungefähr $1\frac{1}{2}$ mal so lang als vorne breit und nach hinten mäßig stark verschmälert. Die letzten Abdominalsegmente außer den normalen Borsten fast ganz glatt und kahl. Die Vorderschienen oberseits fast der ganzen Länge nach deutlich gefurcht. Die Tarsen oberseits kahl, das 1. Glied der Hintertarsen so lang als das 2. und 3. zusammen und etwas länger als das Klauenglied. — Länge 10 mm.

Assam: Garo-hills, oberhalb Tura, 3900', VIII. 17, 1 ♀ in der Sammlung des Indian-Museum in Calcutta.

L. assamensis steht dem *L. marginalis* Walker sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihm durch die bedeutendere Größe, den an der Basis etwas breiteren, an den Seiten etwas schwächer gerundet erweiterten, seitlich nur sehr schmal gelblich gerandeten Halsschild und die etwas weitläufiger punktierten Zwischenräume der Flügeldecken, sowie den weiter nach vorne gerückten eingestochenen Punkt am 2. Streifen. Von *L. circumtinctus* Andr. ist er durch die Größe, die Färbung, den schwächer queren, etwas anders geformten Halsschild und die stärker glänzenden, viel deutlicher punktierten Flügeldecken verschieden.

Neue Arten aus der Gruppe des *Trichotichnus javanus* Andr.

Die mit *Trichotichnus javanus* Andr. verwandten Arten bilden innerhalb des Subg. *Trichotichnus* s. str. eine scharf abgegrenzte Gruppe. Ihre Sonderstellung ist durch folgende Merkmale bestimmt: die gegen den Augeninnenrand gerichtete Schrägfurche ist sehr stark rinnenartig vertieft und mit der ebenfalls sehr stark vertieften Augeninnenrandfurche vollständig verbunden; die Längsfurche der Stirnlappen ist dagegen gegen die Augen zu abgekürzt und von der Augeninnenrandfurche deutlich getrennt (das stark gewölbte

dreieckige Feld tritt hinten unmittelbar an das Auge heran), oder sie ist zwar mit ihr durch eine schwache, seichte Furche verbunden, bildet aber mit ihr einen deutlichen Winkel und die Augeninnenrandfurche ist deutlich viel breiter und tiefer; die Clypealnaht ist zwischen den Augen stark vertieft, die schräg nach vorne und außen gerichteten Seitenäste sind dagegen obsolet. Weitere Kennzeichen, die dieser Gruppe aber nicht ausschließlich eigen sind, bestehen darin, daß der Zwischenraum zwischen Auge und Maxillarausschnitt breit, so breit oder fast so breit als das erste Fühlerglied ist und daß das Analsegment sowohl des ♂ wie auch des ♀ jederseits zwei Borstenpunkte trägt. Der Apikalteil des Penis ist meist kurz, nicht abgeplattet, im Profil dick, und zeigt ein dreieckiges, im Profil mehr oder weniger knöpfchenförmiges, bald schräg, bald sehr steil, fast senkrecht gestelltes Scheibchen. Die Verbreitung der Arten dieser Gruppe beschränkt sich auf Vorder- und Hinterindien, die Sundainseln und Neu-Guinea.

Wie sich die in diese Gruppe einzureihenden Arten von einander unterscheiden, zeigt die folgende

Tabelle:

- 1 (6) Flügeldeckenzwischenräume weitmaschig genetzt, die Netzmaschen isodiametrisch oder schwächer quermaschig, nicht fein querrieffig.
- 2 (3) Episternen der Hinterbrust kaum länger als vorne breit und nach hinten nur wenig verschmälert. Flügeldecken sehr kurz eiförmig und stark gewölbt. — Länge 6·5 mm. — Süd. Vorderindien. *globulipennis* n. sp.
- 3 (2) Episternen der Hinterbrust länger, wenigstens $1\frac{1}{3}$ mal so lang als vorne breit und nach hinten ziemlich stark verschmälert. Flügeldecken länglich-eiförmig.
- 4 (5) Halsschildbasalpartie bis auf die glatte Mitte deutlich punktiert. — Länge 7·8—8·5 mm. — Java. *javanus* Andr.
- 5 (4) Halsschildbasalpartie bis auf wenige undeutliche Punkte in den Basalgruben unpunktiert. — Länge 8 mm. — Java. *liothorax* n. sp.
- 6 (1) Flügeldeckenzwischenräume mit äußerst zarter und eng querrieffiger Mikroskulptur.
- 7 (18) Halsschildbasalpartie wenigstens in den Basalgruben deutlich, manchmal allerdings nur spärlich punktiert.
- 8 (15) Halsschildseiten von den Hinterecken geradlinig oder leicht ausgeschweift, die größte Breite im vorderen Drittel.

- 9 (14) Vorderschienen oberseits bis nahe gegen den Vorderrand gefurcht.
- 10 (13) Vorderrandpartie des Halsschildes mit deutlicher ziemlich kräftiger Punktulierung, die Punktierung der Basalpartie mäßig fein und mäßig dicht ausgedehnt, auch in der Mitte deutlich. Seitenteile der Vorderbrust besonders vorne deutlich punktiert.
- 11 (12) Erstes und zweites Fühlerglied stärker gebräunt. Scheitel und Halsschildscheibe mit feiner, aber deutlicher Punktulierung. Seiten der Basalpartie des Halsschildes schräg niedergedrückt und verflacht. — Länge 6·5—7·5 mm. — Neu-Guinea.
nigricans **Schaub.**
- 12 (11) Fühler zur Gänze rötlichgelb. Scheitel und Halsschildscheibe ohne deutliche Punktulierung. Raum zwischen den Basalgruben und dem Seitenrand des Halsschildes deutlich, manchmal allerdings nur schwach gewölbt. — Länge 7·5—8·5 mm. — Südl. Vorderindien, Ceylon. *lamprus* **Bates.**
- 13 (10) Vorderrandpartie des Halsschildes ohne deutliche Punktulierung, Basalpartie nur seitlich ziemlich fein und spärlich punktiert, in der Mitte ohne deutliche Punktierung. Seitenteile der Vorderbrust nicht deutlich punktiert. — Läng 8—8·5 mm. — Sumatra. *laticeps* **Andr.**
- 14 (9) Vorderschienen oberseits nur im basalen Drittel deutlich gefurcht. — Länge 6—7 mm. — Himalaya, nördl. Vorderindien, Hinterindien. (*birmanicus* Bates) *Batesi* **Csiki.**
- 15 (8) Halsschildseiten bis zu den Hinterecken deutlich gerundet, größte Breite des Halsschildes wenig vor der Mitte.
- 16 (17) Hinterecken des Halsschildes ziemlich scharf stumpfwinkelig. Streifen der Flügeldecken ziemlich kräftig, ziemlich tief. Episternen der Hinterbrust lang, ungefähr $1\frac{3}{4}$ mal so lang als vorne breit und nach hinten ziemlich stark verschmälert. — Länge 9·5 mm. — Sikkim. *formosus* **n. sp.**
- 17 (16) Hinterecken des Halsschildes an der Spitze deutlich schmal abgerundet. Streifen der Flügeldecken ziemlich fein und wenig vertieft. Episternen der Hinterbrust ziemlich kurz, nur etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang als vorne breit und nach hinten wenig verschmälert — Länge 7—7·5 mm. — Himalaya. *Hingstoni* **Andr.**
- 18 (7) Halsschildbasalpartie unpunktiert.

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Schauberger Erwin

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der indo-orientalischen Harpalinen \(Sechster Beitrag\). 105-110](#)